



Online-Raubkopien im Visier!

RESPE©T COPYRIGHTS: neue Printmotive/

AfD-Studie 2007: weniger Kinofilme als im Vorjahr illegal online verfügbar/

GVU Jahresbericht 2007: Fokus auf vernetzten Strukturen und technischen Lösungen

Berlin, 21. April 2008. Die Kampagne RESPE©T COPYRIGHTS klärt die Öffentlichkeit bereits seit dem Jahr 2005 über den Wert und Schutz von geistigem Eigentum auf. Anlässlich des Welttags des geistigen Eigentums (26.04.2008) präsentiert sie nun zwei neue Printmotive, die ab Mai 2008 deutschlandweit in Videotheken und Kinos auf bekannt humorvolle Art und Weise auf den Wert des Film-Originals aufmerksam machen und mit denen sich die Filmbranche beim ehrlichen Konsumenten für den legalen Konsum bedanken möchte. Die beiden Poster zeigen in Anlehnung an echte Filmplakate schlechte Doubles von berühmten Schauspielern: Einen nasebohrenden Jack Sparrow und einen fast zahnlosen Doppelgänger von Til Schweiger als Parodie auf die Filmplakate von „Fluch der Karibik“ und „Keinohrhasen“. Auf beiden Postern schafft der Satz „Danke, dass Sie sich lieber das Original anschauen und nicht die Kopie“ Klarheit.

Aufklärung tut auch weiter Not: Das Internet ist nach wie vor Hauptumschlagplatz von illegalen Kopien. So stellt die GVV in ihrem Jahresbericht 2007 fest, dass 90 Prozent der Urheberrechtsverletzungen heute im Internet stattfinden oder dort ihren Ausgangspunkt haben. Die „Available for Download“-Studie (AfD-Studie), die die Kampagne RESPE©T COPYRIGHTS bei der Firma P4M – die InternetAgenten in Auftrag gegeben hat, macht das Online-Film-Raubkopieren transparent und verschafft einen Überblick über das Ausmaß. Grundlage der Studie sind alle 456 Kinofilme, die im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007 in den deutschen Kinos angelaufen sind. Um eine nahezu lückenlose und präzise Erfassung und Beurteilung aller Raubkopien im Internet zu ermöglichen, schloss P4M bei der Untersuchung alle relevanten Foren, Portale, Newsserver und Filesharing-Technologien ein.

AfD-Studie 2007: 54 Prozent aller neu gestarteten Filme illegal im Netz erhältlich

Ein zentrales Ergebnis der AfD-Studie: Die Anzahl der online verfügbaren Filme ist im Vergleich zum Vorjahr um acht Prozentpunkte zurückgegangen. Während im Jahr 2006* noch 62 Prozent

* Untersuchungszeitraum: 1. Januar bis 31. Dezember 2006.



aller im Untersuchungszeitraum gestarteten Filme illegal im Netz verfügbar waren, waren es im Jahr 2007 54 Prozent. Insbesondere Kinofilme mit 50.000 oder mehr Besuchern am Eröffnungswochenende waren betroffen und zu über 90 Prozent online erhältlich. Filme mit bis zu 50.000 Zuschauern am Eröffnungswochenende waren zu rund 49 Prozent im Internet zu finden. „Wir freuen uns, dass im Jahr 2007 insgesamt weniger neu gestartete Filme illegal im Internet erhältlich waren“, so Jan Oesterlin, Geschäftsführer der Zukunft Kino Marketing GmbH, die die Kampagne RESPECT COPYRIGHTS initiiert hat. „Es ist aber immer noch Besorgnis erregend, dass 54 Prozent aller Filme als Raubkopien im Internet abrufbar waren. Daher setzt die Filmbranche weiterhin auf gezielte Aufklärungsarbeit und Ermittlungen durch die GVU.“

Besonders alarmierend ist nach wie vor der Zeitpunkt des Erscheinens der Film-Raubkopien im Internet: Im Jahr 2007 waren rund 16 Prozent der neu gestarteten Filme bereits vor Kinostart online verfügbar. Etwa 23 Prozent erschienen am Eröffnungswochenende und rund 14 Prozent waren nach Kinostart erhältlich. Doch auch hier lässt sich ein Teilerfolg verbuchen: Im Vergleich zu 2006 wurden Filmraubkopien erst etwas später illegal ins Netz eingestellt. Im Schnitt sind Kinofilme 2006 3,9 Tage vor Kinostart aufgetaucht. 2007 lag dieser Wert bei 1,3 Tagen vor Kinostart.

Interessant ist auch der Vergleich der illegalen Downloadzahlen und der Kinobesucher am Eröffnungswochenende^{**}. Den Film „Das perfekte Verbrechen“ sahen am Startwochenende (Donnerstag bis Sonntag) 128.674 Besucher im Kino, zusätzlich wurde er im selben Zeitraum 76.567 Mal illegal aus dem Netz herunter geladen.

Eine genauere Betrachtung der im Jahr 2007 illegal verfügbaren Filme im Internet zeigt, dass nahezu alle Genres von der illegalen Online-Verfügbarkeit betroffen waren: Fantasy-Filme und Animationsfilme waren zu 100 Prozent im Internet erhältlich. Actionfilme (92 Prozent), Horrorfilme (84 Prozent) und Thriller (83 Prozent) waren ebenfalls stark vertreten. Das Genre „Drama“ war zu 51 Prozent betroffen (darunter Arthousefilme und Blockbuster). Dokumentarfilme waren im Betrachtungszeitraum nur vereinzelt im Web zu finden. Eine Analyse der Qualität der illegalen Filmkopien im Internet hat ergeben, dass über 60 Prozent der ersten Releases eine gute Bild- und über 20 Prozent eine gute Tonqualität aufwiesen.

^{**} Es wurden ausschließlich Downloads im BitTorrent Netzwerk gemessen. Die tatsächliche Anzahl der Downloads über alle Technologien kann doppelt so hoch sein.



GVU-Jahresbericht 2007: Fokus auf vernetzten Strukturen und technischen Lösungen

Die Gesellschaft zur Verfolgung von Urheberrechtsverletzungen e.V. (GVU) ist im vergangenen Jahr erfolgreich gegen den Diebstahl geistigen Eigentums vorgegangen. Durch die Konzentration auf arbeitsintensive Verfahren gegen vernetzte Tätergruppen, die an der Spitze der illegalen Verbreitungspyramide eine illegale Massenverbreitung von Raubkopien ermöglichen, konnte die Organisation mehr als 1.900 qualifizierte Verfahren einleiten. Die Anzahl der erfolgreich abgeschlossenen Verfahren war mit 2.253 so hoch wie nie zuvor – darunter 380 Zivilverfahren. Zusätzlich forcierte die GVU die Entwicklung von technischen Maßnahmen gegen die Massenverbreitung.

Mit Fokus auf den Quellen des illegalen Vertriebsnetzes ermittelte die GVU zielgerichtet gegen die Verursacher der größten Schäden und die Verbindungen der Tätergruppen untereinander. Im Internet zählen dazu zunächst die Release-Gruppen, deren Mitglieder die jeweils erste Raubkopie eines Films oder eines Games auf nicht-öffentliche Server einspeisen. Ebenfalls auf dieser Ebene agieren so genannte Facilitators, die eine weltweite Massenverbreitung der Raubkopien ermöglichen, indem sie das Material der Release-Gruppen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen. Dort konzentrierte sich die GVU auf Betreiber von Pay-Servern, Portalseitenbetreiber sowie auf die Facilitators der in 2007 vorwiegend für den illegalen Tausch von Filmen genutzten BitTorrent-Technologie: Trackerbetreiber und First Seeder. Letztere machen zuerst einen Film in so genannten Tauschbörsen verfügbar. Im Bereich der physischen Piraterie durch gepresste oder gebrannte Bilddatenträger ging die GVU schwerpunktmäßig gegen organisierte Kriminalität auf tschechischen Grenzmärkten sowie auf innerdeutschen Flohmärkten vor.

Bei umfangreichen Vorermittlungen steigerte die Organisation den Anteil an eingeleiteten Verfahren gegen Facilitators von 24 auf 33 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Da der illegale Markt einen Trend zur rein digitalen Raubkopie zeigt, ging die Zahl der von Behörden beschlagnahmten Gegenstände im Vergleich zum Vorjahr um 17 Prozent auf 428.339 Asservate zurück, darunter sieben Prozentpunkte weniger Datenträger mit Filmraubkopien. Der Anteil der erfolgreich abgeschlossenen Strafverfahren (1.873) konnte gegenüber dem Vorjahr (1.475) um 23 Prozent gesteigert werden. Darunter ergingen in 28 Prozent der Fälle Verurteilungen. Dies sind 66 Prozent mehr Verurteilungen als in 2005 und 32 Prozent mehr als in 2006.

Dazu Christian Sommer, Vorstandsvorsitzender der GVU: "Die starke Fokussierung auf die Quellen des illegalen Vertriebsnetzes und unsere zweigeteilte Strategie hat sich bewährt: Mit



rechtlichen Verfahren gegen die Spitze der Verbreitungspyramide und mit der Entwicklung von technischen Maßnahmen und Lösungen gegen die Massenverbreitung. Diese Strategie wird die GVV auch in 2008 konsequent weiter verfolgen. Die Entwicklungen insbesondere im letzten Jahr haben gezeigt, dass sich die GVV für verbesserte Voraussetzungen eines effektiven Urheberrechtsschutzes zusammen mit anderen Branchenverbänden und Rechteinhabern verstärkt in die politischen Diskussionen einbringen muss und wird. Nicht zuletzt auch für die Schaffung von Rahmenbedingungen, die die effektive Bekämpfung von Urheberrechtsverletzungen auf der Ebene der Massenverbreitung durch technische Maßnahmen erlauben. Hier müssen auch die Internetprovider ihrer Verantwortung gerecht werden."

(Der GVV-Jahresbericht kann unter http://www.gvv.de/34_Jahresberichte.htm downgeloadet werden.)

Über RESPECT COPYRIGHTS

Träger der Kampagne „RESPECT COPYRIGHTS – Eine Initiative zum Schutz des Originals“ ist die Zukunft Kino Marketing GmbH, eine Tochtergesellschaft des HDF KINO e.V., des Multiplexverbandes Cineropa e.V. und des Verbands der Filmverleiher e.V. (VdF). Die Aufklärungskampagne gegen das Raubkopieren wird zudem unterstützt und begleitet vom Bundesverband Audiovisuelle Medien e.V. (BVV) und vom Interessenverband des Video- und Medienfachhandels in Deutschland e.V. (IVD). Darüber hinaus engagieren sich eine Vielzahl von Einzelunternehmen aus den Bereichen Video/DVD, Verleih und Kino für das Projekt. Die Kampagne wird gefördert mit Mitteln der Filmförderungsanstalt (FFA). Die deutsche Filmbranche klärt mit der Kampagne RESPECT COPYRIGHTS bereits seit Anfang 2005 intensiv über die Themen Urheberrecht und Schutz des geistigen Eigentums auf und bietet in diesem Kontext für Schulen kostenlos altersspezifische Unterrichtsmaterialien an (Download unter www.respectcopyrights.de).

Kontakt RESPECT COPYRIGHTS:

ZPR GmbH
Ruth Reineremann
Kanalstraße 38
22085 Hamburg
Tel.: 040-29 81 35-13
Fax: 040-29 81 35-29
E-Mail: ruth.reineremann@z-pr.de

Kontakt GVV:

GVV
Christine Ehlers, Public Relations
Bramfelder Str. 102a
22305 Hamburg
Tel.: 040-61 17 92-24
Fax: 040-61 17 92-40
E-Mail: christine.ehlers@gvv.de

Gern schicken wir Ihnen die Printmotive von RESPECT COPYRIGHTS in druckfähiger Auflösung zu. Oder Sie laden sich die Bilder bei www.respectcopyrights.de (Pressebereich) herunter.

